

Große Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**Perspektiven der Erzieher/-innenausbildung**

Die fachliche Arbeit von Erzieher/-innen in Kindergärten, Horten und anderen Einrichtungen der öffentlichen Erziehung in Deutschland — wie auch in den anderen europäischen Ländern — findet zunehmend in einem erweiterten kulturellen Kontext statt.

Die Europäisierung der beruflichen Bildung ist für den Erzieher/-innenberuf in Deutschland in vielfältiger Weise bedeutsam. Sie stellt nicht nur eine Herausforderung für die Fachschulen für Sozialpädagogik — an denen Erzieher/-innen ausgebildet werden — dar. Der erweiterte Arbeitsmarkt Europa ist eine Herausforderung für Berufsbildungsverantwortliche, für den Bereich sozialer Berufe und insbesondere für den Erzieher/-innenberuf, das ihm zugrundeliegende Berufskonzept und die Qualifikationswege.

Im europäischen Vergleich gesehen ist die Lage des Erzieher/-innenberufs in mehrfacher Hinsicht abweichend von der in den Partnerländern der EU. Der Kindergarten als das Berufsfeld, in dem die größte Zahl der Erzieher/-innen beschäftigt sind, ist in den meisten europäischen Ländern als Bildungseinrichtung dem Bildungssystem des Landes zugeordnet. Das formale Niveau der Erzieher/-innenausbildung liegt in Deutschland weit unter dem der meisten europäischen Länder. Ebenso ist der Praktikaanteil in Deutschland deutlich geringer.

Wir fragen den Senat:

1. Wie beurteilt der Senat die Neustrukturierungsmodelle der Erzieher/-innenausbildung in anderen Bundesländern? Gibt es Unterschiede zwischen der Erzieher/-innenausbildung in Bremen und der in anderen Bundesländern? Wenn ja, welche?
2. Hat der Senat aus der Rahmenvereinbarung zur Ausbildung und Prüfung von Erzieherinnen und Erziehern (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 28. Januar 2000) Konsequenzen gezogen? Wenn ja, welche?
3. Beabsichtigt der Senat eine strukturelle und inhaltliche Reform der Erzieher/-innenausbildung durchzuführen? Wenn ja, zu welchem Zeitpunkt und mit welcher inhaltlichen Ausrichtung?
4. Sieht der Senat Bedarf, im Rahmen einer Reform der Erzieher/-innenausbildung den Ausbildungsabschluss mit dem Erwerb der Fachhochschulreife zu verknüpfen?
5. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, um eine teilweise gemeinsame Ausbildung von Erzieher/-innen, Sozialpädagogen/-innen und Grundschulpädagogen/-innen ganz oder teilweise an Hochschulen durchzuführen?
6. Wie bewertet der Senat die Erzieher/-innenausbildung im europäischen Vergleich? Werden die in Bremen erworbenen Abschlüsse in EU-Ländern anerkannt, so dass ein beruflicher Aufenthalt im Ausland möglich ist?

7. Haben sich die Fachschulen für Sozialpädagogik in der Vergangenheit an europäischen Mobilitätsprogrammen wie LEONARDO beteiligt oder planen sie derzeit die Teilnahme an europäischen Programmen? Wie bewertet der Senat die Bedeutung von europäischen Kurzpraktika in der Erzieher/-innen-ausbildung? Welche Konzepte können nach Meinung des Senats interkulturelles Lernen stärker als bisher fördern?
8. Wie setzt sich das Personal in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und Horten zusammen? Welche Berufsgruppen sind zu welchen Anteilen vertreten? Wie sieht die Altersstruktur der Beschäftigten aus? Wie hoch ist der Anteil der männlichen und weiblichen Mitarbeiter?
9. Wie bewertet der Senat das EU-Qualitätsziel des Netzwerkes Kinderbetreuung aus dem Jahr 1996: „20 % der Beschäftigten in öffentlichen Einrichtungen sollen Männer sein“? Welche Anstrengungen hat der Senat unternommen um dieses Ziel zu erreichen?
10. Was hat der Senat in den letzten Jahren unternommen, um den Anteil an Fachkräften mit interkulturellen Kompetenzen und bilingualen Sprachkenntnissen zu erhöhen? Wie viele männliche und weibliche Migranten aus welchen Herkunftsländern werden als Erzieher/-innen beschäftigt?
11. Wie hoch ist der Nachwuchskräftebedarf an Fachkräften bis 2007 in staatlichen und privaten Einrichtungen (bitte entsprechend aufschlüsseln)? Wie viele Ausbildungsplätze stehen jährlich für das Berufsbild Erzieher/-in zur Verfügung? In welchem Verhältnis stehen Angebot und Nachfrage für den Erzieher/-innenberuf? Wie viele Schüler und Schülerinnen brechen ihre Ausbildung jährlich ab (bitte nach männlichen und weiblichen Auszubildenden aufschlüsseln)?
12. Welche Möglichkeiten zur Weiterbildung werden Erzieher/-innen geboten, um Ausbildungsdefizite ausgleichen zu können und neue Kompetenzen (z. B. interkulturelle Qualifikationen) zu erwerben? Welche Einrichtungen bieten diese Weiterbildungsangebote an? Welchen Qualitätskriterien unterliegen sie, und welche anerkannten Zusatzqualifikationen können mit ihnen erreicht werden?
13. Welchen Reformbedarf sieht der Senat für die Qualifikation der Ausbilder/-innen? Wie viele Lehrkräfte sind zurzeit an den jeweiligen Fachschulen für Sozialpädagogik beschäftigt? Wie hoch ist der Bedarf an Lehrkräften bis 2007?
14. Wie viele Fachberater/-innen stehen derzeit in den kommunalen und bei freien Trägern zur Verfügung?
15. Wie bewertet der Senat vor dem Hintergrund der Pisa-Studie die Aufgaben der Fachberatungen im Hinblick auf die Qualitätsentwicklung? Wie hoch ist derzeit das finanzielle Budget für Fachberatungen bei kommunalen und freien Trägern? Wie viele Fortbildungstage stehen Fachberater/-innen zur Verfügung?
16. Wie beurteilt der Senat die beruflichen Chancen von Kinderpfleger/-innen? Sieht die Landesregierung in diesem Kontext Handlungsbedarf?
17. Wie werden Betreuer/-innen von Krabbelgruppen für Kinder im Alter von null bis drei Jahren, insbesondere Kinderpfleger/-innen, in die Weiterbildungsangebote für Erzieher/-innen einbezogen? Welche Schritte werden unternommen, auch für diese Berufsgruppe weiterqualifizierende Angebote einzurichten?

Anja Stahmann, Mützelburg,
 Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen